



NABU - Streuobst-Rundbrief 3/2004

September 2004

Liebe Leserinnen und Leser

nach 12 Jahren Versand des Streuobst-Rundbriefes durch die NABU-Bundesgeschäftsstelle haben wir uns umstrukturiert:

Wie schon zuvor

- die Einrichtung und Betreuung des NABU-Streuobst-Materialversandes,
- die druckfertige Erarbeitung der NABU-Streuobst-Rundbriefe,
- die Betreuung der Lizenznehmer des NABU-Qualitätszeichens für Streuobsterzeugnisse und
- die Eingaben ins Internet für unsere Seite www.Streuobst.de

hat der NABU-Bundesfachausschuß Streuobst nun auch für Versand und Abrechnung der Rundbriefe eine Lösung außerhalb der NABU-Bundesgeschäftsstelle gefunden.

Dies alles waren Leistungen, die früher über das hauptamtliche Personal in der Bundesgeschäftsstelle erbracht wurden und wir danken den dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Nur beispielhaft und ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien genannt Gerd Billen, Rita Blisginnis, Frank Griesel, Martin Hardenberg, Swenja Klimisch, Helge May, Florian Schöne, Ebo Stückradt... Ganz besonders gilt dieser Dank aber Barbara Wagner, der guten Seele für alle NABU-Bundesfachausschüsse und –Bundesarbeitsgruppen, die nicht nur unseren BFA trotz manchmal schwieriger Rahmenbedingungen immer soweit unterstützte, wie ihr dies nur möglich war ! Ein kleinerer Teil der Arbeit wird auch weiterhin über Bonn erfolgen, sei dies das Abrechnungswesen für die Lizenznehmer des NABU-Qualitätszeichens für Streuobstprodukte oder der NABU-interne Versand der Rundbriefe und selbstverständlich die fachlich-politische Arbeit.

Während die bisherigen Verlagerungen noch über die zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres BFA möglich waren und hier sei insbesondere Beate Kitzmann, Richard Dahlem, Klaus Dietrich, Helene Helm, Kirsten Lott und Alexander Sühlo gedankt, ist der jetzige Schritt nicht mehr ehrenamtlich leistbar. Daher erfolgt die Vergabe von Abonnentenbetreuung, Versand und Abrechnung künftig im Rahmen eines Werkvertrages und über ein eigenes Konto des nun zuständigen Förder- und Landschaftspflegevereins Biosphärenreservat Mittlere Elbe. Für die Vermittlung und Unterstützung bei dieser Umstellung sei unserem sachsen-anhaltinischen Länderkoordinator Jörg Schuboth herzlich gedankt.

Eine erfolgreiche und gut bezahlte Streuobsternte 2004 wünscht Ihnen

Ein „x“ hinter einer Nummer bedeutet: Das ist die Fax-Nummer
Anmerkungen & Ergänzungen der Schriftleitung sind kursiv gedruckt.



Streuobst international

Internationale Tagung „Streuobst Quo vadis?“ 26.-28.11.2004 im Spessart – Anmeldefrist 12.11.2004

Die Anmeldung zur internationalen Tagung „Streuobst - Quo vadis?“ erfolgt durch den bayerischen Länderkoordinator des NABU-BFA Streuobst, Alexander Vorbeck, Alex.Vorbeck@t-online.de. Anmeldeschluß ist der 12.11.2004. Das Tagungsprogramm kann bei ihm per Mail bestellt und im Internet unter www.Streuobst.de ausgedruckt werden. Darüber versenden die NABU-Bundesgeschäftsstelle (Barbara.Wagner@NABU.de) sowie Alexander Vorbeck gegen 0,55 Euro in Briefmarken auf Anfrage gedruckte Programme. Der Teilnehmerbeitrag inclusive 2 x Übernachten und je 2 x Bio-Verpflegung morgens, mittags und abends konnte dank Zuschüssen des NABU-Bundesverbandes auf 95 Euro begrenzt werden – ein auch finanziell sehr günstiges Angebot.

Hochstamm-Baumschutz in der Normandie - Erfahrungsaustausch gesucht

In der Normandie gibt es in den noch reichlich vorhandenen Streuobstwiesen, die fast durchgängig von Kühen und Schafen beweidet werden. Die Bäume sind alle von einem Corset umgeben. Das sind 5 - 8 Streben aus Metall (eine Art Blech, beginnt nach einiger Zeit zu rosten), die an 2 Stellen mit einer Querstrebe verbunden sind und den Baum ringförmig bzw. wie ein Gitter umgeben. Ähnliches habe ich in wesentlich massiverer und teurerer Ausführung aus Stahl schon für Solitärbäume in Parkanlagen gesehen. Zusätzlich weisen die Streben noch kleine Widerhaken auf, deren Berührung mit dem Maul sicherlich sehr schmerzhaft sein kann. Alle vor Ort schnell verfügbaren Informationen in einem Bau- bzw. Raiffeisenmarkt (Point Vert), waren der Name „corset“, der Preis (ca. 9,50 € Einzelpreis) sowie dass es je nach Beweidung mit Kühen oder Schafen eine unterschiedliche Anzahl von Streben gibt. Die wichtigsten Fragen tauchten erst zu Hause auf: Sind die „Korsetts“ wirklich 100 Prozent wirksam gegen Schafsverbiss? Wer hat eigene Erfahrungen oder Beobachtungen? Können die "Korsetts" auch in Deutschland bezogen werden? Wer kennt Bezugsquellen und kann diese mitteilen? Der Freundeskreis Eberstädter Streuobstwiesen (FES) organisiert derzeit Zeit in Darmstadt die Beweidung von annähernd 60 ha Wiesen- und Streuobstflächen mit Schafen in Koppelhaltung. Hier gilt es etwa 1.700 Jungbäume im Alter von 1 - 15 Jahren vor allem vor dem Verbiss durch die Schafe zu schützen. Aus der Erfahrung heraus erscheint als die beste und derzeit dort einzig praktikable Lösung der Schutz durch die Umwicklung der Jungbäume mit Juteband. Diese Methode erfordert allerdings einen hohen Zeit- und Finanzaufwand, denn die "Bandagen" müssen vor und nach jeder Beweidung kontrolliert und bis zu 2-mal jährlich erneuert werden. Der FES sucht daher dringend alle verfügbaren Informationen zu dem normannischen Verbißschutz. Kontakt: FES, Mascha Werth, Steckenbornweg 65, 64297 Darmstadt, 06151 / 53289 d = Fax, 06151 / 660744 p, Zentrum@Streuobstwiesen-Eberstadt.de

Neupflanzungen im Mostviertel - 3000 Bäume bestellt - 6000 werden angestrebt.

Schon zum 9. Mal bietet das Regionalmanagement NÖ Mitte-West Obstbäume an. Die Obstbäume werden ausschließlich von lokalen Lieferanten aus dem Mostviertel bezogen. Unterstützt

wird die Aktion übrigens wieder von Sponsoren wie dem Raiffeisen Lagerhaus Amstetten, der Raiffeisenbank Amstetten, der Niederösterreichischen Versicherung und der Ybbstaler Fruchtsaft GmbH. Kontakt und Bestellungen (nur bis 17. September 2004 – wohl nach Versand dieses Rundbriefes) beim Regionalmanagement NÖ Mitte-West, Gießhübl 7, 3300 Amstetten, 0043 / (0)7472/68100

Neuaufgabe Faltblatt Pflanzung von Hochstamm-Obstbäumen – Kooperation Hellef - NABU

In seiner 41sten Sitzung im Juli 2004 hat der NABU-BFA Streuobst den endgültigen inhaltlichen Rahmen für die Neuaufgabe des beliebten, aber zuletzt vergriffenen Faltblattes „Streuobstbäume wollen hoch hinaus – Tipps zur Pflanzung von Jungbäumen“ gegeben. Dank der Kooperation mit der luxemburgischen Stiftung Hellef fir`d Natur sowie einem nicht unmaßgeblichen Zuschuß dieser Stiftung kann der Umfang des Faltblattes von sechs auf zwölf Seiten ausgeweitet werden. Der Druck des Faltblattes soll im Herbst 2004 erfolgen. Herausgeber werden gemeinsam die Stiftung Hellef fir d`Natur und der NABU-Bundesfachausschuß Streuobst sein.

Hochstamm-Apfelsorten im oberen Fricktal in der Schweiz – Internet-Angebote

Der Verein „Forum Doracher – Lebendiges Oberzeihen“ hat das Projekt "Hochstamm-Apfelsorten im Oberen Fricktal" für den Nationalen Aktionsplan zur Erhaltung alter Kultursorten (kurz NAP) abgeschlossen. Das Obere Fricktal, im Kanton Aargau gelegen, gehört zu den traditionellen Obstbaugebieten der Schweiz. Durch die vielfältige Nutzung des früher wichtigen Landwirtschaftszweiges wurden im Oberen Fricktal 240 Apfelsorten gefunden. Um mit alten Sorten am Markt bestehen zu können, gehört neben dem Preis auch eine geschickte Vermarktung der Früchte durch Direktverkauf und eine enge Zusammenarbeit mit regional tätigen Organisationen dazu. Mit der Homepage www.moscht.org wurde ein erster wichtiger Schritt zur Kundeninformation getätigt. Der Kunde kann sich online informieren, wo es in seiner Region einen lokalen Apfelsaft- oder Apfelweinanbieter gibt. Darüber hinaus erhält er einen Überblick über zusätzliche Dienstleistungen rund um den Apfel wie Abpressen oder Pasteurisieren. Auf dem Internet unter www.apfelsorten.ch kann man mit Hilfe von einfachen Apfelmerkmalen herausfinden, welchen Apfel man vor sich liegen hat. Zudem helfen Fotos zur genauen Identifikation der Sorte. Neben der Apfelbestimmung findet man auch sonst viele interessante Informationen rund um den Apfel auf www.Apfelsorten.ch. Kontakt: Heiner Keller, Galerie Doracher, Doracher 8, CH-5079 Oberzeihen, 0041 62 876 21 48, info@doracher.



Streuobst national

Apfel-Mango-Maracuja-Saft der Kelterei Falter mit NABU-Qualitätszeichen schon verkauft

Auf Anregung der Lokalen Agenda 21 der Stadt Heidelberg und in Kooperation zwischen der Kelterei Falter und dem Fair-Handelshaus dwp (Dritte Welt Partner) in Ravensburg gibt es seit März 2004 einen Streuobst-Apfel – Mango – Maracuja – Saft mit Qualitätszeichen des NABU für Streuobstprodukte. Die Mango- und Maracuja - Pürees stammen von philippinischen Kleinbauern und entsprechen den Kriterien des NABU für „Streuobst-Misch-Produkte“, da sie aus nachgewiesen fairem und naturverträglichem Anbau stammen. Der Bio-Apfelsaft stammt von der Fördergemeinschaft regionaler Streuobstbau Bergstraße-Odenwald-Kraichgau. Der Endverkaufspreis liegt bei 1,94 - 2,08 Euro/Liter. Bis August 2004 wurden bereits 7.400 Liter verkauft, jetzt warten alle Beteiligten auf die nächste Maracuja- und Apfelernte. Der Anteil der Früchte

liegt bei je ca. 82 % Apfel, 12 % Mango und 6 % Maracuja. Kontakte: Kelterei Falter, Gitta Pätzold, Harfenburgweg 17, 69434 Heddeshheim, 06272/9212-0. Lokale Agenda , Frank Zimmermann, Palais Graimberg, Kornberg 5, 69117 Heidelberg, 06221/5821-210. Fördergemeinschaft regionaler Streuobstbau Bergstraße - Odenwald – Kraichgau (FÖG), Dr. Katja Langenbach, Heckerstraße 21, 68199 Mannheim, 0621/825590.

Kelterei Glockengold stellt Lohnmosterei ein – Apfelsaftproduktion nur noch mit Konzentrat

Die in Sachsen-Anhalt ansässige Firma Glockengold hat ihre Lohnmostproduktion eingestellt. Das Unternehmen wird keine Äpfel und Birnen mehr verarbeiten, sondern alle Produkte aus gekauftem Konzentrat herstellen. Der Lauchaer Fruchtsafthersteller benötigt laut Geschäftsführer Christian Dabbert jährlich 10.000 Tonnen Apfelsaftkonzentrat, was einer Menge von 80.000 Tonnen Äpfel entspräche. Der Aufwand zur Verarbeitung der in der Region anfallenden Apfelmenge von rund 600 Tonnen jährlich stehe in keinem Verhältnis zum betriebswirtschaftlichen Ergebnis, lasse sich nicht mit den Anforderungen einer wettbewerbsfähigen industriellen Fruchtsaftproduktion vereinbaren und bringe saisonale Probleme mit den Abwasserbehörden mit sich. Kleinerzeuger werden an die ebenfalls im Burgenlandkreis ansässige Kelterei in Janisroda verwiesen, die allerdings von Laucha ca. 30 km entfernt ist. Im vergangenen Geschäftsjahr fühlte Glockengold 118 Mio. Liter Getränke ab und überschritt damit erstmals die 100 Mio.-Liter-Marke. Damit gehört Glockengold zu den Top-Ten der 440 im Verband der deutschen Fruchtsaftindustrie (VdF) organisierten Betriebe. Info: STÖCKEL, Gerd (2004): Glockengold spielt nun in der ersten Liga; Mitteldeutsche Zeitung, Lokalausgabe Nebra, 12.8.2004: 12. Kontakt: Glockengold Fruchtsaft GmbH, Christian Dabbert, Hirschrodaer Str. 13, 06636 Laucha, 034462 / 60 – 2, - 309x, info@glockengold.de

„Back to nature“ will Glockengold eine neue Produktlinie nennen – das nennt man Euphemismus – Schönrednerei. Denn ohne Frage entfernt sich Glockengold von der Natur, in dem sie nicht mehr mit Früchten, sondern nur noch mit Konzentrat arbeitet. 600 Tonnen Äpfel ergeben ca. 450.000 Liter Saft – daraus hätte Glockengold beispielsweise ein auch in der Werbung als regionales Saft gekennzeichnetes Produkt machen und sich damit profilieren können. Wie alle Umfragen zeigen, setzen die Bewohner der neuen Länder stark auf eindeutig aus dem „Osten“ stammende Produkte. So wird Glockengold Kunden verlieren, die bisher über die Lohnmosterei direkt ans Unternehmen angebunden waren. Auch das Geld der Firma Glockengold fließt nicht mehr ins Bundesland der höchsten Arbeitslosigkeit in Deutschland, sondern nach Polen, Iran oder China. Es lebe die Globalisierung... In welchem Umfang die bisherigen Anlieferer bereit sind, jetzt weitere Anfahrtswege zu den nächstliegenden Keltereien aufzunehmen – und damit Beiträge zur höheren Luftverschmutzung, schnelleren Klimaerwärmung, stärkeren Lärmbelastung, massiveren Landschaftszerschneidung und erhöhten Unwettergefahren beizutragen, wird sich weisen. Der regionalen Wirtschaft und der Umwelt jedenfalls hat Glockengold mit seiner Entscheidung einen Bärendienst erwiesen.

Oberdieck-Preis – Bewerbungsschluß 5.10.2004

Der mit 1500 EUR dotierte Oberdieck-Preis fördert Projekte mit herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen im Obstbau. Der Namensgeber Pfarrer Georg Conrad Oberdieck galt im 19. Jahrhundert als einer der wichtigsten Wegbereiter der angewandten Obstkunde. Die Stadt Naumburg, die Industrie und Handelskammer Kassel sowie der Pomologen Verein e.V. haben die Auslobung dieses Preises seit 1999 als weiteren Schritt zum Erhalt der Obstsortenvielfalt ins Leben gerufen. Das zu prämierende Projekt soll beispielgebend die Bewahrung der Vielfalt durch persönlichen Einsatz, vorausschauende Planung und kooperative Zusammenarbeit demonstrieren. Dabei muss nicht unbedingt ein perfektes Projekt vorgestellt werden, sondern auch ideenreiche, unkonventionelle Ansätze sind willkommen. Das Projekt sollte jedoch schon zu einem substantiellen Ergebnis gekommen sein. Bei der Entscheidung wird dem Aufspüren alter Sorten ein besonderes Gewicht gegeben. Preisträger 2003 war Rein-

hard Heller aus der Altmark. Reinhard Heller suchte und sammelte über 10 Jahre intensiv alte Obstsorten, dokumentierte diese und vermehrte die am stärksten gefährdeten Sorten in dem Projekt Schloss Hundisburg auf 200 zu pflanzenden Obstbäumen. Die Preisträger der vorherigen Jahre waren: 2002 Erwin Holzer mit der Sammlung traditioneller Obstsorten zwischen Neckar & Rhein, Bad Schönborn. 2001 Rainer Rausch, Historische Obstsorten der Pfalz, Hochdorf-Assenheim, Rheinland Pfalz und Eckhardt Brandt, Boomgarden Projekt, Großenwörden bei Hamburg. 1999: Friedrich Renner, Obstbaum-Muttergarten „Pomonia Franconica“, Merkendorf in Bayern und Rüdiger Brandt, Projekt zur Erhaltung alter Obstsorten in Mecklenburg-Vorpommern. Kontakt + Bewerbungen bis 5.10.2004: Magistrat der Stadt Naumburg, Raum für Natur, Claudia Thöne, Hattenhäuser Weg 10, 34311 Naumburg, 05625 / 7909-13, Kurverwaltung@Naumburg.Kgrz-Kassel.de.



Streuobst in den Bundesländern

Bei Benennung von Personen ohne weitere Adreßangabe handelt es sich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NABU-BFA Streuobst. Die Adressen können beim NABU, Barbara Wagner, Herbert-Rabius-Straße 26, 53225 Bonn, 0228/4036-159, -200x angefordert oder im Internet unter „www.Streuobst.de – Bundesfachausschuß Streuobst - Länderkoordinatoren“ abgerufen werden.

Baden-Württemberg

NABU begrüßt große Landtagsanfrage „Streuobst“ der Grünen und fordert Impulsprogramm

Am 25. August 2004 stellte die Landtagsfraktion der Grünen in Baden-Württemberg eine große Anfrage zu „Situation und Perspektiven des Streuobstbaus in Baden-Württemberg“ vor. In insgesamt 25 Fragen an die Landesregierung wurden Informationen zur Verbreitung, Gefährdung, staatlichen Förderung auch des Integrierten Obstbaus, zur Zertifizierung inclusive des NABU-Qualitätszeichens sowie zu geplanten Maßnahmen der Landesregierung gestellt. Der NABU Baden-Württemberg begrüßte die Anfrage und fordert eine zielgerichtete politische Initiative zur Förderung des Streuobstbaus. "Wenn die Landesregierung den landschaftsprägenden Streuobstbau wirklich dauerhaft erhalten will, dann kommt sie um ein zielgerichtetes Impulsprogramm Streuobstbau nicht herum, wie es der NABU bereits ausgearbeitet hat", betont Dr. Stefan Rösler, NABU-Landesvorsitzender. „Der Schlüssel zum Erfolg liegt im wirtschaftlichen Anreiz der erfolgreichen Vermarktung von Streuobstprodukten“, weist Rösler auf die so genannten Streuobst-Aufpreismodelle hin, die vielfach vom NABU initiiert wurden. In diesem Zusammenhang sei die finanzielle Beschränkung des vorbildlichen Landesförderprogramms für getrennt erfasste Streuobstprodukte durch das Landwirtschaftsministerium kontraproduktiv. Das vom NABU vergebene Qualitätszeichen für Streuobstprodukte stelle sicher, dass Erzeuger höhere Preise erzielen und gleichzeitig Naturschutz, umweltverträgliche Landnutzung und regionale Vermarktung unterstützt werden. Eine Förderung der Vergabe des NABU-Qualitätszeichens durch das Land Baden-Württemberg würde sowohl mehr Transparenz bei der Kennzeichnung von Streuobstprodukten bringen als auch den Erhalt der Streuobstwiesen unterstützen. Die Landtagsanfrage der Grünen gibt es im Internet als pdf-Datei:

www.BaWue.Gruene-Fraktion.de/cms/default/dokbin/40/40605.Streuobstbau_sichern.pdf

Kontakte: Die Grünen im Landtag Baden-Württemberg, Boris Palmer, Konrad-Adenauer-Straße 12, 70173 Stuttgart, 0711 / 126-683. NABU Baden-Württemberg, Dr. Stefan Rösler, Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart, 0711-96672-13.

Neues Steinkauzprojekt in Bruchsal

In Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe in Bruchsal wird die Streuobstinitiative Karlsruhe im 43 ha großen Naturschutzgebiet (NSG) Rotenberg in Bruchsal mit seinen ca. 30 ha Streuobstbeständen zunächst 50 Steinkauzröhren an Hochstamm-Obstbäumen ausbringen. Im NSG und dessen Umfeld mit weiteren Streuobstwiesen befindet sich ein seit langem ein Steinkauzbestand, der einer der Begründungen für die Ausweisung als NSG war und dessen Bestand gestützt werden soll. Die Röhren werden von der Lebenshilfe gefertigt. Weitere wertgebende Brutvogelarten des NSG sind Neuntöter, Wendehals, Dorngrasmücke, Pirol, Turteltaube, Nahrungsgäste sind Habicht und Sperber, Durchzügler sind Heidelerche, Baumfalke und Rotmilan. Kontakte: Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe, Peter Garbe, Heidelberger Str. 10, 76646 Bruchsal, 07251/9721-0, -25x. Lebenshilfe Bruchsal-Bretten, Im Fuchsloch 5, 76646 Bruchsal, 07251 / 715-161. Landratsamt Karlsruhe, Untere Naturschutzbehörde, Hans-Martin Flinspach, Beiertheimer Allee 2, 76137 Karlsruhe, 0721/936-6469.

Bayern

Streuobst 2000 Plus

Im Rahmen der Aktion „Streuobst 2000 Plus“ finden im September 2004 wieder in ganz Bayern Veranstaltungen zum Thema Streuobst statt. Ein Veranstaltungskalender findet sich unter www.Landwirtschaft.Bayern.de. Kontakt: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Wolfgang Girstenbreu, AG I AB 4b: Landschaftsentwicklung, Vöttingerstr. 38, 85354 Freising, 08161/71-5796, -5799x, wolfgang.girstenbreu@lfl.bayern.de

Streuobstbörse in Bamberg

Der Bund Naturschutz-Kreisgruppe Bamberg richtete Anfang der 90er Jahre in Bamberg eine „Streuobstbörse“ ein und begleitete diese fachlich - unterstützt durch die Stadt und den Landkreis Bamberg und den NABU-Partner Bayern, den LBV. 1999 übernahm das Landratsamt mit der Agendastelle das Management. Seither werden von dort die alljährlichen Broschüren verteilt und die Vermarktung des Saftes mitorganisiert. Ziel ist die Eigenständigkeit der Anbieter. Im Jahr 2004 haben die Agenda-21-Gruppen von Kreis und Stadt in Kooperation mit dem örtlichen Gartenbauverein und dem Landschaftspflegeverband die Streuobstbörse neu belebt – 38 Anbieter von Tafelobst, 7 Einrichtungen für's Pressen incl. dreier Einrichtungen, die auch erhitzen, eine kleine tragbare Mostpresse beinhaltet die Liste, die zur lokalen Vernetzung und Förderung von Streuobst-Interessenten beitragen soll. Kontakte: Je Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg, 0951/85-xy: Landkreis Bamberg, Agenda-21, Brigitte Weinbrecht, -521. Kreisverband Bamberg für Gartenbau und Landespflege, Uwe Hoff & Frauke Gabriel, -527 & 570. LPV Landkreis Bamberg, Klaus Weber, - 550. Stadt Bamberg, Agenda-21, Karl Fischer, Nadja Rokowski, Maxplatz 3, 96047 Bamberg, 0951 / 87-1718. BN-Kreisgruppe Bamberg, Stefan Maurer, Obere Sandstraße 7, 96049 Bamberg, 0951/51 906 11, -10x, Bamberg@Bund-Naturschutz.de.

Schlaraffenburger Projektbericht

Im Schlaraffenburger Streuobstprojekt wurden im 2. Projektjahr 2003 51 Tonnen Obst geerntet. 2,5 Tonnen wurden zu Apfelchips verarbeitet, der Rest zu naturtrübem Bioland Apfelsaft. Zur Zeit bestehen 30 Verträge mit ca. 100 Obstwiesen und 2.500 Obstbäumen. Der Projektbericht kann unter www.Schlaraffenburger.de heruntergeladen werden. Kontakt: Schlaraffenburger Streuobstprojekt, Alexander Vorbeck, Forstgraben 20, 63776 Mömbris, 06029/9956-44, -99.x.

Niedersachsen

Streuobst und Naturschutzberatung für den ökologischen Landbau

Biobetriebe in Niedersachsen können auf ein Naturschutzberatungsangebot des Kompetenzzentrums Ökolandbau Niedersachsen (KÖN) zurückgreifen. Ein Hauptthema ist dabei die Neuanlage von Streuobstwiesen auf Biobetrieben. Die Biobetriebe fragen selbständig an und bekommen

eine Beratung vor Ort, wie eine Streuobstwiese mit welchen Sorten etc. angelegt werden kann. Über die Naturschutzberatung werden Gelder zur Umsetzung der Streuobstwiesen akquiriert. Es handelt sich hierbei um kleine Pflanzungen von nur wenigen Bäumen bis hin zu 50 / 60 Bäumen. Während der vergangenen Pflanzsaison wurden Streuobstwiesen in ganz Niedersachsen angelegt. Ein Teil der Pflanzaktionen wurde durch die Aktion „Kinder pflanzen Zukunftsbäume“ (siehe unten) begleitet. Die Gelder für die Streuobstwiesen wurden von BINGO Lotto gesponsert. Im kommenden Herbst werden mehr als 15 neue Streuobstwiesen oder Baumreihen auf Biobetrieben entstehen. Das Pflanzgut wird zum großen Teil, wenn keine ganz speziellen lokalen Sorten gepflanzt werden von ökologisch wirtschaftenden Betrieben bezogen. Kontakt: Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen, Eva Meyerhoff, Bahnhofstraße 15, 27374 Visselhövede, 04262 / 9593-62 oder 70, -77x, E.Keufer@oeko-komp.de

Bingo fördert Streuobst-Projekte

Im Rahmen eines Bingo-Antrags, der von der Naturschutzberatung in Kooperation mit dem Bio-land Niedersachsen-Bremen und dem NABU Niedersachsen gestellt wurde, finden verschiedene Aktionen statt, die durch Bingo-Lotto gesponsert werden. Bei insgesamt 120.000 Euro Gesamtumfang (bewilligt im November 2003) sind je 60.000 Euro für die Umsetzung von Naturschutzideen auf Biohöfen und für eine begleitende Kampagne vorgesehen. Zwei Einzelprojekte im Rahmen des Bingo-Abtrags mit Streuobst-Bezug sind „Die Biobaumhoftour „Bio-Bäume verbinden“ und „Kinder pflanzen Zukunftsbäume“:

„Bio-Bäume verbinden“ ist das Motto einer zweiwöchigen Tour, während derer auf Bio-Höfen in Niedersachsen Großbäume gepflanzt werden. Die „Biobaumhoftour“, findet im Herbst 2004 vom 25.Okt. bis zum 7.Nov. statt. Teilnehmen können Bio-Bauern, die auf ihrem Hof oder ihren Feldern einen prägenden Einzelbaum pflanzen möchten. Während der Biobaumhoftour werden auf circa 100 Bio-Betrieben Hofbäume, Grenzbäume, Kletterbäume etc. gepflanzt - Bäume, die dem Ort in Zukunft einen prägenden Charakter verleihen werden. Wichtig ist die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei dieser Aktion. Die Öffentlichkeit soll erfahren, dass Bio-Bauern etwas für den Naturschutz tun. Deshalb wird pro Tag mindestens ein Pressetermin stattfinden.

Unter dem Motto „Kinder pflanzen Zukunftsbäume“ legen Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen auf Bio-Höfen in Niedersachsen Hecken und Streuobstwiesen an. Während der Pflanzsaison Herbst/Winter 2003/04 pflanzten bereits mehr als 300 Schüler auf 11 Bio-Betrieben. Die Schüler legten rund 2,5 km Hecke an und pflanzten 250 Obstbäume. Kontakt: Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen, Eva Meyerhoff, Bahnhofstraße 15, 27374 Visselhövede, 04262 / 9593-62 oder 70, -77x, E.Keufer@oeko-komp.de

Nordrhein-Westfalen

Künftig jährliche Treffen der Hochstamm-Pflege-Experten

Am 26.6.2004 fand in Iserlohn eine „Fachtagung für Aktive in der Obstwiesenpflege in NRW“ statt. Veranstaltet wurde sie gemeinsam von den Regionalberatern für Streuobstanbau Götz Huwald (Münsterland) und Michael Breitsprecher (Niedersauerland). Schnitttechniken und Pflegearbeiten, Sicherheit bei der Baumpflege sowie ein Exkursion mit „Praxisbesichtigung“ standen im Vordergrund der Tagung, die von Aktiven aus ganz NRW besucht war. In der kompletten Teilnehmerrunde wurde beschlossen, sich in Zukunft einmal jährlich zu treffen. Zur Tagung wird noch ein Tagungsband erscheinen. Kontakt: Nähere Infos Regionalberatung Münsterland, Umwelthaus, Götz Huwald, Zumsandstraße 15, 48145 Münster, 0179/ 7036778, huwald-goetz@hotmail.com. Regionalberatung Niedersauerland, Naturschutzzentrum Märkischer Kreis, Michael Breitsprecher, Bergfelder Weg 10, 58791 Werdohl-Elverlingsen, 02352/2900, MBreitsprecher@Naturschutzzentrum-MK.de

Saarland

Bliesgau-Vermarktungsprojekte im Aufbau

Im Rahmen von Vis à vis, dem Verein, der im Saarland den BMVEL-Wettbewerb „Regionen aktiv“ umsetzt, wird es im Jahr 2004 eine Aufpreisvermarktung mit regionalem Obst mit drei Annahmestellen an fünf Terminen geben. Der Auszahlungspreis wird bei 12 Euro/dz liegen. Das Projekt befindet sich nach der Zusammenlegung zweier kleinerer Projekte wie 2003 noch in der Anlaufphase, so dass noch keine getrennte Erfassung mit verbindlichen Verträgen erfolgt. Der Apfelsaft soll für 1,40 Euro je Liter verkauft werden. Angestrebt sind 12.000 Liter, die insbesondere über die zwei Getränkehändler Getränke Welsch und Getränkevertrieb Petra Hegmann vertrieben werden sollen. Kontakt: Dezentrales Kompetenzzentrum Kulturlandschaftsentwicklung bei Vis à vis c/o Förderverein Biosphäre, Hans-Ulrich Thalsofer, Zweibrücker Straße 1, 66440 Blieskastel, 06842 / 960-989. Getränke Welsch, Alban Welsch, Industriegebiet 19, 66453 Gersheim, 06843 / 90120. Getränkevertrieb Petra Hegmann, Blumenstraße 22, 66453 Bliedahlheim, 06843 / 902636.

Sachsen-Anhalt

Kirschsorngarten Wangen

Bereits 1993 wurde durch den Naturpark Saale-Unstrut-Triasland in Zusammenarbeit mit der Genbank Obst in Pillnitz begonnen, einen Sortengarten für Süßkirschen und lokale Herkünfte anzulegen. 1994 erfolgte eine Erweiterung um ein Sortiment an Walnüssen. Grundlage waren Erfassungen der Streuobstbestände in der Saale-Unstrut-Region, bei denen über 60% Süßkirschbäumen festgestellt wurde. Diese standen häufig durch Überalterung und fehlende Nutzung vor dem Zusammenbruch. Auf 3 ha Fläche ehemaligen Ackerlandes wurden insgesamt 166 Kirschbäume und 51 Nussbäume gepflanzt. Ursprünglich waren 52 Kirschsorngarten (auch Sauerkirschen bzw. Bastardkirschen und lokale Herkünfte) sowie 17 Walnussarten bzw. -herkünfte in jeweils mindestens 3 Bäumen vorhanden. Durch mangelnde Pflege, Ausfall der Veredlungen, Absterben einzelner Bäume durch Krankheiten u. andere Ursachen hat sich das Sortenspektrum mittlerweile reduziert. Im Frühjahr 2004 wurden 20 Unterlagen neu gepflanzt, um den Bestand in den nächsten Jahren wieder zu ergänzen. Auch bei den Walnüssen machen sich Nachpflanzungen erforderlich. Da die weitere Pflege der Anlage seitens des Naturparkes sehr ungewiss war, wurde sie ab 1.7.2003 zur Pflege an Iris Hölzer übergeben und wird seitdem nach den Richtlinien des Vertragsnaturschutzes von Sachsen-Anhalt bewirtschaftet, d.h. 900€/ha für Handmäh und Beräumen oder Mulchen des Mähgutes, außerdem müssen alle Bäume im Laufe des 5-jährigen Verpflichtungszeitraumes einmal geschnitten werden. Förderungen für Pflanzungen gibt es nicht. Der Sortengarten steht nach wie vor für Besichtigungen, Projekttagge u.ä. offen. Kontakt: Naturpark Saale-Unstrut-Triasland, Unter der Altenburg 1, 06642 Nebra, 034461/2086, Info@Naturpark-Saale-Unstrut.de. Iris Hölzer, Am Lohberg 77, 06636 Kirchscheidungen, 034462/22614, Mundt-Hoelzer@t-online.de.



Adressänderungen

Abonnement und Werbe-Exemplare des NABU-Streuobst-Rundbriefes: Zuständig ist nun der Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat Mittlere Elbe, Johannisstraße 18, 06844 Dessau, 0340 / 22 06 141, Foelv-biores@t-online.de.

Sachsen-Anhalt: Die Privatadresse der NABU-Streuobst-Länderkoordinatorin von Kirsten Lott lautet Sebastian-Bach-Str. 7, 06844 Dessau. Sie ist dort unter 0340 / 2301375 sowie unter 0173 / 26 73 263 erreichbar, ihre frühere Adresse in Möst ist damit veraltet, die dienstliche Telefonnummer 0340 / 204-1167 bleibt gleich.

Thüringen: Der NABU-Streuobst-Länderkoordinator Friedhelm Kirsten wohnt in der Dorfstraße 30, nicht in der Hauptstraße 30 in 99310 Ellichleben.



Kultur & Gedichte

Auszug aus „Prometheus“ von Carl Spitteler (Literatur-Nobelpreisträger 1919)

...

Mit diesen Worten beugte schüchtern sie ein Knie
und in des Kleides Busen langend reichte sie
ihm zaghaft einen goldnen Apfel bittweis dar.

Als kaum der kranke Gott den Apfel ward gewahr,
schrie er hoch auf: „Wer wars ? Bekenn ! Aus wessen Hand ?
Weißt Du des Spenders Namen und sein Heimatland ?
denn wahrlich, nicht im Himmel noch auf Erden ist
ein Kleinod, welches sich mit diesem Apfel mißt !“

Heftig errötend, schamverwirrt die Wimpern senkend,
gestand sie flüsternd: „Meines Vaters täglich denkend,
hab ich vor langer Zeit an einem Frühlingmorgen
ein heimlich Sämlein in den Gartengrund geborgen.
Hernach, die Hände zum Gebete faltend, hab
ich einen Segenswunsch gesprochen auf sein Grab:
„Sämlein im dunklen Gartengrund, die Augen schließe !
Öffne Dein träumend Herz und Heil und Segen sprieße !
Schenk eine Frucht mir, deren zauberkräftiger Saft
dem Kranken Heil, dem Grambeladnen Frieden schafft.“
Das kluge Sämlein hat den Segenswunsch gehört,
die Würzelein gestreckt, ein Stengelein empört,
geschafft, geschafft, gewachsen, sich gestreckt, gebäumt,
bis daß aus seinem Wipfel blütenschneeumschäumt
nach langen Jahren, die in Tränen ich verloren,
mir eine Frucht, in goldner Sonnenglut gegoren,
die einzige, heißersehnte: dieser Apfel hier
beschieden ward. O möchte er Labung spenden Dir !“



Neuerscheinungen & Rezensionen

Die Adresse des NABU-Streuobst-Materialversandes: Hochwiesenweg 40, 73733 Esslingen, 0711 / 31 08 084, /31 08 096x, Naturpaedagogik@t-online.de

Alpenbirnentagung - Tagungsband

AKADEMIE FÜR NATUR- UND UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG in Kooperation mit der Stiftung Umwelt und Bildung (2004): Streuobst im Alpenraum – Zukunft eines gefährdeten Spezialitätenproduktes; Beiträge der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, Band 34; 143 S. 15,80 Euro, Bezug: NABU-Streuobst-Material-versand.

Was lange währt, wird endlich gut: Die Beiträge der 1. Alpenbirnentagung vom September 2001 liegen in gedruckter Form vor. Bisher in dieser Form noch nie zusammengestellte Informationen aus dem gesamten Alpenbogen zwischen Cote d'Azur, Bodensee und slowenisch-pannonischem Alpenraum zum Thema Streuobst bieten ein großes Reservoir an Wissenswertem auch für Insider. Dem Schwerpunkt „Birne“ mit Angaben zur Birnbaumverbreitung, zur Gefährdung der Birnbäume und zu zahlreichen birnenspezifischen Modellprojekten und Verwertungsmöglichkeiten sei Dank liefert der Tagungsband teils völlig andere Einsichten in das Thema Streuobst als dies in der sonst gängigen Streuobst-Literatur und – in Tagungsbänden der Fall ist. Schweizerischer Hochstamm-Arboreten und Sortenerhaltungsprojekte, niederösterreichische Birnensortenparties und auf die Birne abgestimmtes Tourismusmarketing, nationales slowenisches Streuobstprogramm, EU-Finanzierungsmöglichkeiten für Streuobstprojekte in den Alpen und Pyrenäen, ein EU-gefördertes Birnenprojekte aus dem österreichischen Lavanttal, Einblicke in die Situation der Birnhochstämme in Südtirol – eine Fundgrube für Blicke über alle möglichen inhaltlichen und räumlichen Gartenzäune. Vier der Vorträge sind französisch mit deutschen Zusammenfassungen, eine deutsch-französische Resolution zum Streuobstbau im Alpenraum bietet erstmals sichere Grundlagen für das sprachlich schwierige Terrain. Da die Herausgeber den Tagungstitel nachträglich änderten, dies sogar bei entsprechenden Passagen der wortgenau verhandelten Resolution (!), sei an dieser Stelle der Untertitel für Tagung und Resolution nachgeliefert: „1. Alpenbirnenkonferenz - 1^{ère}. Conférence sur les poires dans les Alpes“. Dank der Förderung durch die Stiftung Landesbank Baden-Württemberg ist der Preis für das hochwertige Produkt vergleichsweise gering – Pflichtlektüre für alle, die sich mit dem Streuobstbau in den Alpen oder dem Anbau und der Verwertung von Birnen beschäftigen.

Gelungene Streuobst-Regionalstudie aus Neuwied / Rheinland-Pfalz

KREISVERWALTUNG NEUWIED Neuwied (Hg): Wo Schafsnasen, Seidenhemdchen und Orchideen wachsen. Der Naturraum Streuobstwiese im Kreis Neuwied. Görres-Verlag Koblenz, 8,00 Euro, 104 S. Bezug: NABU-Streuobst-Materialversand

Dieses Buch gibt einen Einblick in die Aktivitäten „Rund ums Streuobst“ im Landkreis Neuwied (Rheinland-Pfalz). Der Landkreis Neuwied erstreckt sich vom Mittelrhein bis in den vorderen Westerwald hinein und hat eine große obstbauliche Tradition. Aus ihm stammen Apfelsorten wie „Rheinischer Bohnapfels“ und „Mautapfel“. Vorgestellt werden in dem Buch die Arbeits- und Projektgruppen, die sich im Landkreis Neuwied mit Streuobst beschäftigen. Weiterhin werden die ökologischen Funktionen von Streuobstwiesen dargestellt. Es werden Anleitungen zur Pflege von Streuobstbeständen vermittelt sowie aktuelle Fördermöglichkeiten dargestellt. Regionale Ansprechpartner in Sachen Streuobst runden den Inhalt ab. Sehr gelungen ist die Darstellung der jahrhundertealten Geschichte des Obstbaus in der Region Neuwied. Anhand von historischen

Zeichnungen, Illustration und Fotos wird dem Leser anschaulich vermittelt, dass diese vom Klima begünstigte Region einst zu den bedeutendsten Obstanbaugebieten Deutschlands gehörte.

Richard Dahlem

Diplom-Arbeit über einen Vergleich zweier Luxemburger Streuobstsorten

COLETTE, Claude (2004): Sortenidentitätsprüfung bei „Luxemburger Renette“ und „Triumph von Luxemburg“. Diplomarbeit an der FH Weihenstephan, Fachbereich Gartenbau und Lebensmitteltechnologie. Unveröffentlicht, 86 Seiten.

Ziel der Arbeit ist die Aufklärung von Unklarheiten und Verwechslungsgefahren bei den beiden Sorten „Luxemburger Renette“ und „Triumph von Luxemburg“. Hierfür wurden sowohl pomologische als auch genetische Untersuchungen (Isoenzymanalysen) durchgeführt. Pomologisch lassen sich die beiden Sorten am sichersten durch die Zähnung des Blattrandes, die Art der Stielgrubenberostung, der Fruchtform und der Deckfarbe unterscheiden. Eine Unterscheidung anhand der Kerne ist in diesem Fall nicht möglich, da sich diese stark gleichen. Sehr interessant ist das Ergebnis der genetischen Untersuchung. Während die Stichproben des „Triumph“ alle genetisch identisch sind, konnten bei der „Renette“ zwei genetisch verschiedene Typen ermittelt werden. Dies deckt sich mit der Aussage des Erstbeschreibers Kolz (1856), der in seiner Sortenbeschreibung von einer guten Vermehrbarkeit der Sorte über Samen schreibt. Insgesamt lässt die Ähnlichkeit der beiden Sorten vermuten, daß der „Triumph von Luxemburg“ ein Sämling der „Luxemburger Renette“ sein könnte. Kontakt: Claude Collette, 11 rue de Michelbouch, L-9170 Mertzig, 00352/838588 ColletteClaude@web.de

Richard Dahlem



Termine

September 2004

- 24.-26.9.2004 **Rheinland-Pfalz:** Selbstvermarktermesse der Gemeinde Merzkirchen u.a. mit Edelobstbränden, Viez aus dem Saargau, Honigprodukten... aus dem Saargau sowie streuobstbezogenen Aktivitäten. Kontakt: Verbandsgemeindeverwaltung Saargau, Thomas Wallrich, Schlossberg 6, 54439 Saarburg, 06581 / 81-280 320x, Thomas.wallrich@vg-saarburg.de
- 25.9.-4.10.2004 **Baden-Württemberg:** Große Obstsortenschau mit ca. 600 – 700 Sorten der Sortenerhaltungszentrale Baden-Württemberg im Landwirtschaftsmuseum in Stuttgart-Hohenheim unter dem Motto „Die Kernobstsorten Württembergs von Eduard Lucas aus dem Jahr 1854“. Kontakt: Universität Hohenheim, Sortenzentrale Baden-Württemberg, Eckhard Fritz & Dr. Walter Hartmann, Institut 370d, Emil Wolff Straße 25, 70599 Stuttgart, EFritz@Uni-Hohenheim.de, 07071/650012, WaltHart@Uni-Hohenheim.de
- 25.9.2004 **Nordrhein-Westfalen:** Obstbaumschnitt 2 – Entlastungsschnitt an alten Kernobstbäumen, Ort: von der Falkendieker Str. in den Fischerpatt, Ecke Klärweg (am großen Teich), Schweicheln-Bermbeck, Leitung: Geord Borchard, Kontakt: Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford, Am Herrenhaus 27, 32278 Kirchlengern, 05223/78250, /78522x, info@bshf.de
- 25.9./26.9.2004 **Hamburg/Schleswig-Holstein:** Norddeutsche Apfeltag 2004 – alte Sorten, kernige Typen mit Biss im Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg, Kontakt: BUND Hamburg, Ulrich Kubina, 040/46 06 39 91, uk@apfeltage.info
- 26.9.2004 **Hessen:** Apfelmart im Naturschutz-Zentrum Hessen in Wetzlar, ca. 100 Aussteller, Sortenbestimmung, Vorstellung der „Hess. Lokalsorte 2005“, Gartenberatung, Kinderaktionen, Vorträge.... Kontakt: NZH Projekt GmbH, Friedenstr. 25, 35578 Wetzlar, 06441/921063.
- 26.9.2004 **Luxemburg:** Erntedankfest am „Barteshaus“ in 9960 Hoffelt (Gemeinde Wincrange) mit Sortenausstellung regionaltypischer Apfel- und Birnensorten sowie Sortenbestimmung. Kontakt: Richard Dahlem, 11 Duerefstrooss, L-9766 Munshausen, 00352 / 921509, Hellef.nord@pt.lu

Ende September/Mitte Oktober 2004

Nordrhein-Westfalen: 6. Apfelsammelaktionen in Stolberg-Büsbach, Simmerath und Eschweiler-Dürwiß, Genaue Termine auf Anfrage. Kontakt und Anmeldung: Biologische Station im Kreis Aachen, s. 10.7.2004

Oktober 2004

- 1.10.2004 Mecklenburg-Vorpommern: Kernobstausstellung anlässlich des Mecklenburger Oktoberfestes im Kulturpark in Neubrandenburg, im Festzelt 10-17 Uhr, Kontakt: Regionalverband der Gartenfreunde Mecklenburg / Strelitz-Neubrandenburg, Max-Adrion-Straße 41, 17034 Neubrandenburg, Tel.: 0395-7077089, Uwe Richter
- 2.10.2004 Hessen: Runder Tisch -Alte Obstsorten, Treffen der Landesgruppe Hessen PV, Exkursion in den Odenwald, Pudermühle Nieder-Kinzig, Sortenwanderung, Obstausstellung, Sortenbestimmung. Kontakt: Steffen Kahl, s. 2.4.2004
- 2.10.2004 Mecklenburg-Vorpommern: 12. Apfeltag auf der Burg in 17089 Klempenow (direkt an der B 96), Kontakt: Jochen Löber (039991/30322), Info: www.burg-klempenow.de, Regionalverband der Gartenfreunde Mecklenburg / Strelitz-Neubrandenburg, Max-Arion-Straße 41, 17034 Neubrandenburg, 0395/7077089, Uwe Richter
- 2.10.2004 Rheinland-Pfalz: Westerwälder Apfeltag in Bad Marienberg mit Aktionen, Spaß und Genuß rund um den Westerwälder Streuobstapfel. Kontakt: Kreisverwaltung des Westerwaldkreises, Initiative Westerwälder Früchtchen, Wolfgang Zirfas, Peter-Altmeier-Platz 1, 56410 Montabaur, 02602/124-270, -287x, Wolfgang.Zirfas@Westerwald.rlp.de
- 2./3.10.2004 Hessen: Apfel- und Erntefest im Hessenpark, Freilichtmuseum Hessenpark, Neu Anspach, Aussteller, Beratung rund um den Apfel und Apfelwein, hr-Bühne mit Programm. Kontakt: NZH Projekt GmbH, s. 17.4.2004, Freilichtmuseum Hessenpark, Laubweg, 61267 Neu Anspach, 06081/5880
- 2./3.10.2004 Mecklenburg-Vorpommern: Kernobstausstellung anlässlich der 775 Jahrfeier der Stadt Bützow im Rathaus am Markt. Kontakt: Kreisverband der Gartenfreunde Güstrow, Volker Knop, Schweriner Straße 47, 18273 Güstrow, 03843 / 681970
- 2./3.10.2004 Nordrhein-Westfalen: NRW-Obstwiesentag 2004 im Bergischen Freilichtmuseum Lindlar, Kontakt: LVR/Bergisches Freilichtmuseum Lindlar, 51789 Lindlar, 02266/9010-0, -200x, bergisches-freilichtmuseum@lvr.de
- 3.10.2004 Hessen: 9. Waldemser NABU-Apfelfest in Waldems-Reichenbach im Rheingau-Taunus-Kreis. Natur- und Landschaftsschutz-Infos, Rezepte, Obstsorten-Bestimmung, Nützlinge unter dem Mikroskop, Apfelsaftpressen, ess- und trinkbare Produkte, Musik, Kinderspaß, Markt der Regionalvermarkter. Kontakt: NABU Waldems, Jürgen Reimann, Gartenstraße 13, 65529 Waldems-Steinfischbach, 06087/2247, NABU@waldems.de, www.Waldems.de/NABU
- 3.10.2004 Hessen: „Alles rund um den Apfel“ im Rahmen des Tages der Regionen beim Sinnthal-Erntedankfest. Kontakt: Haus der Schwarzen Berge Oberbach, 09749/9122-0
- 3.10.2004 Niedersachsen: 3. Apfeltag im Park der Gärten Bad Zwischenahn-Rostrup, Sortenschau und Apfelsortenbestimmung, Beratung bei Erkrankungen, Infos über Obstbaum-Hochstamm, Pflanzware, Literatur, Kontakt: Park der Gärten, Elmendorfer Straße, 26160 Bad Zwischenahn-Rostrup, 04403/8196-0
- 7.10.2004 Nordrhein-Westfalen: Obstsortenbestimmung in der Gemeinde Herzebrock-Clarholz. Kontakt: Frau Höft, Gemeinde Herzebrock-Clarholz, 05245/444199
- 8.10.2004 Bayern: Apfelfest in Elsenfeld: Apfelweinverkostung. Kontakt: Landschaftspflegeverband Miltenberg, Stefan Zöller, Brückenstr., 63897 Miltenberg, 09371/501 300, -270x
- 8./9.10.2004 Hessen: Seminar Was ein Apfel alles werden kann- Herstellung von Apfel-/Fruchtsäften und deren Lagerung/Haltbarmachung in Druckfässern – Apfelbereitung und mehr. Kontakt: Hessische Gartenakademie, Volker Brühl, Brentanostraße 9, 65366 Geisenheim, 06722/502-861
- 9.10.2004 Hessen: Apfelmarkt in Kronberg, Stadt Kronberg i.T., alles rund um den Apfel, Sortenbestimmung. Kontakt: Umweltamt der Stadt Kronberg, Westerbachstr. 13, 61476 Kronberg, 06173/7032673
- 9.10.2004 Hessen: Exkursion „Vom Apfel zum Apfelsekt“ mit Demonstration Obstbaumpflege und Besuch der Kelterei Elm. Kontakt: Jugendbildungsstätte Wasserkuppe, Herr Jennrich, Wasserkuppe 46, 36129 Gersfeld, 06654/91833-0
- 9.10.2004 Mecklenburg-Vorpommern: Kernobstausstellung im OBI- Baumarkt 17034 Neubrandenburg, Eschengrundstraße 3, Kontakt: Regionalverband der Gartenfreunde Mecklenburg / Strelitz-Neubrandenburg,, Max-Arion-Str. 41, 17034 Neubrandenburg, Uwe Richter, 0395 / 7077089
- 9.10.2004 Mecklenburg-Vorpommern: Kernobstausstellung und Sortenbestimmung, Festsaal in 17194 Blücherhof, Kontakt: Dr. Lutz Grope, Helgiweg 57, 13088 Berlin, 030/ 92399214

- 9.10.2004 Sachsen-Anhalt: Apfeltag auf der Landesgartenschau in Zeitz mit Sortenbestimmung und – ausstellung, Produktpräsentation..., Kontakt: Landesverband für Gartenbau, Frau Hochdanz, Maxim-Gorki-Str. 13, 39108 Magdeburg, 0391/7318034..
- 9./10.10.2004 Hessen: Kreiserntedankausstellung, Mehrzweckhalle Ronnburg-Hüttengesäß, Obstausstellung und Sortenbestimmung Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0172/8053117
- 9./10.10.2004 Niedersachsen: 4. Apfel- und Birnenmarkt in Duderstadt mit Obstsortenpräsentation und Obstsortenbestimmung. Kontakt: Landschaftspflegeverband Göttingen, Klaus König, Reinhäuser Landstraße 4, 37083 Göttingen, 0551 / 5313703, Klaus.Koenig-Hollrah@Goettingerland.de
- 9./10.10.2004 + 16./10.2004 Belgien: „Europomme 2004“ in Bilzen, Provinz Limburg. Ausstellung von Sorten der Region Wallonien + angrenzender Gebiete. Kontakt: Nationale Boomgaarden Stichting, Leopold III-straat 8, B-3724 Vliermaal, 0032/(0)12/391188, nationale.boomgaardenstichting@pandora.be
- 10.10.04 Bayern: Apfeltag in Elsenfeld. Kontakt: Initiative Bayerischer Untermain, Markus Seibel, Industriering 7, 63868 Großwallstadt, 06022/26-2180, -2181x, Seibel@Bayerischer-Untermain.de
- 10.10.2004 Niedersachsen: 3. Apfeltag im Naturschutz- und Informationszentrum (NIZ) Goldenstedt mit großer Sortenausstellung und Sortenbestimmung, Beratung bei Obstbaum- und Fruchterkrankungen, Spiel und Spaß rund um den Apfel. Kontakt: NIZ Goldenstedt, Anne Dasenbrock, Arkeburger Str. 20, 49424 Goldenstedt, 04444/2760, NIZGoldenstedt@compuserve.de
- 10.10.2004 Nordrhein-Westfalen: 5. Münsterländer Apfeltag in Münster, Kontakt: NABU Münster, Zumsandestraße 15, 48145 Münster, 0251/136007, /136008x
- 14.10.2004** Mecklenburg-Vorpommern: **Streuobstseminar der Landeslehrstätte für Naturschutz und Forsten und des NABU-BFA Streuobst in Malchin. Kontakt: Landeslehrstätte für Naturschutz und Forsten, Tom Polte, Fritz-Reuter-Platz 9, 17139 Malchin, 03994/235-142, -523x. NABU-BFA Streuobst, Beate Kitmann, Dorfstraße 35, 13051 Berlin, 030 / 92799-830, -831x.**
- 16.10.2004 Nordrhein-Westfalen: Apfeltag in der Baumschule Giesebrecht, Lünen-Niederaden, Kontakt: Wolf-Dieter Giesebrecht, Niederadener Baumschulen, Im Dorf 23, 44532 Lünen, 02306/40515 + 43360, /48639x, wolf-dieter@giesebrecht.com
- 16.10.2004 Nordrhein-Westfalen: 7. Bergisches Apfefest des Bergischen Naturschutzvereins (RBN), Ort: Naturschutzzentrum des Bergischen Naturschutzvereins Bergisches Land, Kontakt: Hartmut Brückner, Regionalberatung Obstwiesenschutz Bergisches Land, 02204/7977
- 17.10.2004 Bayern: 8. Apfeltag im Streuobstdorf Hausen incl. Führungen im Streuobst-Lehrpfad und Sortenerhaltungsgarten. Kontakt: Arbeitskreis Streuobst der Gemeinde Hausen/Rhön, Adam Zentgraf, Reineckestr.9, 97647 Hausen/Rhön, 09778/1479, AdamZentgraf@gmx.de
- 17.10.2004 Hessen: Apfeltag mit Obstsortenbestimmung, Sortenberatung, Baum- und Streuobstproduktverkauf... in der Schaukeltierei Seiferts, Eisenacher Straße 24, 36115 Ehrenberg-Seiferts
- 17.10.2004 Mecklenburg-Vorpommern: 6. Apfeltag im Biosphärenreservat Schaalsee im Pahlhuus in Zarrentin, Kontakt: Förderverein Biosphäre Schaalsee, Herr Hermann, Wittenburger Chaussee13, 19246 Zarrentin, 038851/30231
- 17.10.2004 Nordrhein-Westfalen: 9. Sauerländer Apfefest, Alles rund um Obst und Obstverwertung, Obstsortenbestimmung. Kontakt: Naturschutzzentrum Märkischer Kreis, Michael Breitsprecher, Bergfelder Weg 10, 57891 Werdohl, 02352/2900, Info@Naturschutzzentrum-MK.de
- 17.-24.10.2004** Rheinland-Pfalz: **Biosphärentage mit Apfefestival im Landkreis Südwestpfalz mit Einweihung des Obstsortenlehrgartens in Busenberg und Tag der offenen Tür in der Kelteranlage des Obst- und Gartenbauvereins Busenberg (17.10.), Streuobst-Vortrag (18.10.), Apfel-Koch- oder Backkurs (19.10.), Vortrag Obst und Gesundheit (20.10.), Apfel-Koch und Backkurs für Kinder (21.10.), Apfel- und Bauernmarkt, größter Wildschweinsaumagen mit Obst der Welt, Apfelsortenbestimmung, Foto-Ausstellung, Apfel-Olympiade... (24.10.). Kontakt: Regionalmanagerin Elke Dilzer, Unterer Sommerwaldweg 40-42, 66953 Pirmasens, 06331/809-343, E.Dilzer@LKSuedwestpfalz.de.**
- 20./21.10.04 Bayern: Fachtagung Streuobst in Scheidegg/Lindau. Kontakt: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Arbeitsgruppe Landschaftsentwicklung, Wolfgang Girstenbreu, Vöttingerstr. 38, 85354 Freising, 08161/71-5796, -5799x, Wolfgang.Girstenbreu@LfL.Bayern.de
- 21.-24.10.2004 Schweiz: Augenschmaus und Gaumenfreuden: Apfelausstellung mit alten Sorten und Apfelsaftdegustation in der Galerie Doracher, Zeihen und Apfelsortenbestimmung (Bitte mindestens 5 Äpfel der gleichen Sorte mitbringen). Kontakt: Heiner Keller, Galerie Doracher, Doracher 8, CH-5079 Oberzeihen, 0041 62 876 21 48, info@doracher.ch
- 22.-24.10.2004 Hessen: Sitzung des NABU-BFA Streuobst in Eberstadt. Kontakt: Joachim Brauss, Zizkova trida 55, CZ - 32015 Plzen, Richtige Telefon-Nummer: 00420 / 377 420 534

- 23.10.2004 Niedersachsen: Apfel- und Birnensortenbestimmung und Eröffnung einer Obstsortenausstellung in der Baumschule Jenssen in Göttingen-Grone. Kontakte: Landschaftspflegeverband Göttingen, Klaus König, Reinhäuser Landstraße 4, 37083 Göttingen, 0551 / 5313703. Baumschule Jenssen, Martin-Luther-Str. 41, 37081 Göttingen-Grone, 0551 / 61423.
- 23.10.2004 Nordrhein-Westfalen: Obstgehölze – Pflanzung und Pflanzschnitt, Kurs 1: Haus Seebend, Hauptstr. 123, Monschau-Höfen, Kurs 2: Biologische Station in Stolberg. Kontakt und Anmeldung: Biologische Station im Kreis Aachen, Zweifaller Str. 162, 52224 Stolberg (Rhld.), 02402/126170, /1261729x, bs.aachen@t-online.de
- 24.10.2004 Sachsen-Anhalt: Streuobsttag des BUND Halle im Schloss Dieskau mit Sortenbestimmung und -ausstellung, Kontakt: BUND Halle/Saale, Mühlweg 46, 06118 Halle/Saale, 0345/2021561
- 25.10.2004 Sachsen-Anhalt: Seminar "Streuobstwiesen - Sortenerkennung und Sortenbestimmung", Schloss Dieskau bei Halle/Saale, Kontakt: IWU, Frau Dagmar Heyer, Gerhart-Hauptmann-Straße 30, 39108 Magdeburg, 0391/736-2916, -2353x, heyer@iwu-umwelt.de,
- 30.10.2004 Nordrhein-Westfalen: Obstbaumpflegetag, 10–16 Uhr, Ort: Bergstein, An der Maar, Kontakt und Anmeldung: Biologische Station im Kreis Düren, Zerkaller Str. 5, 52385 Nideggen-Brück, 02427/949870, /9498722x, info@biostation-dueren.de
- 30./31.10.2004 Nordrhein-Westfalen: Apfeltag in Isselhorst, Krs. Gütersloh, (Vor 10 Jahren fand dort der erste Westfälische Apfeltag statt), Kontakt: Rainer Bethlehem, Am Pastorengarten 28, 33334 Gütersloh, 05241/6451 bs.aachen@t-online.de

November 2004

- 5.-7.11.2004 Hessen: 7. Hessische Pomologentage, Naumburg, Seminar, Oberdieck-Preis, Obstausstellung, Apfelmarkt, Sortenbestimmung, Dickster-Apfel-Wettbewerb... Kontakt: Claudia Thöne, Raum für Natur, Haus des Gastes, Hattenhäuser Weg 10, 34311 Naumburg, 05625/7909-13.**
- 6.11.2004 Nordrhein-Westfalen: Praxisseminar: Obstbaumschnitt und -pflanzung in Theorie und Praxis Ort: Biologischen Station Lippe in Schieder. Kontakt: Biologische Station Lippe, Domäne 2, 32816 Schieder-Schwalenberg, 05282/462, /8620x, Biologische.station.lippe@t-online.de
- 6.11.2004 Rheinland-Pfalz: Arbeitseinsatz auf der Pollichia-Streuobstwiese Mertesheim. Kontakt: Pollichia Grünstadt, Herr Tiesler, Frankenstraße 3, 67278 Bockenheim, 06359/949092
- 12.-14.11.2004 Bremen: NABU-Bundesvertreterversammlung. Kontakt: NABU-Bundesgeschäftsstelle, Herbert-Rabiusstraße 26, 53225 Bonn, 0228/4036-0**
- 13.11.2004 Bayern: Kurs Pflanzung und Erziehung von Obstbäumen: Kursleiter Alexander Vorbeck : Kontakt: Schlaraffenburger Streuobstprojekt, Alexander Vorbeck, Forstgraben 20, 63776 Mömbris, 06029 / 9956 - 44, 99x, Alex.Vorbeck@t-online.de.
- 13.11.2004 Hessen: Seminar Einführung in die Sortenbestimmung, Bruchköbel-Roßdorf. Kontakt: Werner Nussbaum, s. 9./10.10.2004
- 13.11.2004 Nordrhein-Westfalen: Obstbaumpflegetag in Vlatten. Kontakt und Anmeldung: Biologische Station im Kreis Düren, Zerkaller Str. 5, 52385 Nideggen-Brück, 02427/949870, /9498722x, info@biostation-dueren.de
- 13./14.11.2004 Frankreich: 4. Internationales Pomologentreffen auf dem Liebfrauenberg bei Goersdorf in Kooperation mit der „Commission Pomologique c`Alsace“ mit Schwerpunkten „Graue Retnetten“ und Verwechslungsgruppe „Welschiner/Brünnerling und Stettiner“. Kontakte: Markus Zehnder, Landratsamt Zollernalbkreis, Hirschbergstr. 15, 72334 Balingen, 07433/921340, -1585x, M.Zehnder@Zollernalbkreis.de. Commission Pomologique d'Alsace, Doris Siegel, 1 Rue des Prés, F-67630 Niederlauterbach, 0033/(0)388736024, /(0)8870 90 05x, 0033 (0)388/943648, Dsiegel@rohmmaas.com**
- 13./14.11.2004 Niederlande: Obstsortenausstellung mit ca. 1.000 Obstsorten + Gratisproben im Museum der „Stichting Fruitcultuur“. Kontakt: Stichting Behoud en Bevordering Fruitcultuur, Museum t Olde Ras, Parallelweg 1, NL-6982 Doesburg, Fructus.Doesburg@wxs.nl**
- 13./14.11.2004 Nordrhein-Westfalen: Obstsortenbestimmung in Overath, Ort: Naturschutzzentrum des Bergischen Naturschutzvereins. Leitung: Hans-Joachim Bannier, Hartmut Brückner, Kontakt: Bergischer Naturschutzverein (RBN), Schmitzbüchel 2, 51491 Overath-Untereschbach, 02204/7977, /74258x, rbnoverath@t-online.de

- 20.11.2004 Nordrhein-Westfalen: Obstbaumschnitt für Anfänger (Menden). Kontakt: Naturschutzzentrum Märkischer Kreis, Klaus Schulte, Bergfelder Weg 10, 58791 Werdohl, 02352 / 2900, /22614, Info@Naturschutzzentrum-MK.de
- 20./21.11.2004 Bayern: Apfelsortenbestimmung in Aschaffenburg. Kontakt: Schlaraffenburger Streuobstprojekt, Alexander Vorbeck, Forstgraben 20, 63776 Mömbris, 06029 / 9956 - 44, 99x, Alex.Vorbeck@t-online.de.
- 26.-28.11.2004 Bayern/ im Spessart bei Aschaffenburg: Internationale Tagung „Streuobst – Quo vadis ?“ des NABU-BFA Streuobst zur Zukunft des Streuobstbaus mit Schwerpunkt Bewirtschaftung und innovative Projekte. Kontakt und Anmeldung bis 12.11.2004: Alexander Vorbeck, Forstgraben 20, 63776 Mömbris, 06029 / 9956 - 44, Fax -99, Alex.Vorbeck@t-online.de, www.Streuobst.de**
- 26.11.2004 Nordrhein-Westfalen: Schutz und Entwicklung von Streuobstwiesen – Theorie und Praxis der Altbaumpflege in Overath, Ort: Naturschutzzentrum des Bergischen Naturschutzvereins. Kontakt: Bergischer Naturschutzverein(RBN), s. 13./14.11.2004
- 27.11.2004 Hessen: Seminar Hochstämme pflanzen und pflegen, Alte Kelterei Heil, Laubuseschbach. Kontakt: NZH Projekt GmbH, Friedensstraße 25, 35578 Wetzlar, 06441/921063. Kelterei Heil, An den Obstwiesen, 35789 Laubuseschbach, 06475/9131-0.
- 29.11.2004 Schweiz: Seminar für Kelterer, Wirte und Pioniere: Qualität und Zukunft des Apfelweins. Kontakt: Heiner Keller, Galerie Doracher, Doracher 8, CH-5079 Oberzeihen, 0041 (0) 62 876 21 48, info@doracher.ch
- Dezember 2004**
- 2.12.2004 Hessen: Seminar Neue Apfelsorten ein Vergleich, Geisenheim, inkl. Vortrag zum Thema Alte Obstsorten und Sortenbestimmung. Kontakt: Hessische Gartenakademie, Volker Brühl, Brentanostraße 9, 65366 Geisenheim, 06722/502-861
- 3.12.-4.12.2004 Nordrhein-Westfalen: Obstbaumpflege in Theorie und Praxis incl. Altbaumpflege im Naturschutzzentrum des Bergischen Naturschutzvereins in Overath-Untereschbach. Kontakt/Anmeldung: VHS. Overath-Rösrath, Schulstr.15, 51491 Overath, 02204/972318 und /7977
- 4.12.2004 Hessen: Seminar Einführung in die Obstsortenbestimmung und Verarbeitung in der Kelterei Heil in Laubuseschbach. Kontakt: NZH Projekt GmbH und Kelterei Heil, s. 27.11.2004
- 4.12.2004 Hessen: Kurs Naturgemäßer Obstbaumschnitt und Nikolaus-Apfelweinabend bei/in der Schaukelterei Seiferts, s. 17.10.2004
- 10.12.2004 Hessen: Seminar Obst veredeln in alkoholische Getränke – Obstweine, Liköre, Brände incl. Verkostung. Kontakt Hessische Gartenakademie, s. 2.12.2004
- 11.12.2004 Nordrhein-Westfalen: Praxisseminar: Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis in Isselhorst/Gütersloh, Kontakt: Biologische Station Gütersloh/Bielefeld, Niederheide 63, 33659 Bielefeld, 05209/980101, /980102x, BioStationGT-BI@t-online.de
- 14.12.2004 Hessen: Exkursion und Apfelweinverkostung in den Frankfurt-Maintaler Streuobstwiesen. Kontakt: LPV Main-Kinzig, Barbara Fiselius, Barbarossastraße 20, 63571 Gelnhausen, 06051/883430.
- 15.12.2004 Nordrhein-Westfalen: Vortrag: Die wechselvolle Geschichte des Streuobstwiesenanbaus in Deutschland, Kontakt: Biologische Station im Kreis Aachen, Zweifalter Straße 162, 52224 Stolberg, 02402/12617-0, -29x, BS.Aachen@t-online.de
- 29./30.12.2004 Hessen: Apfelwein-Kaminabend mit Rhöner Märchenlesung in der Schaukelterei Seiferts; Kontakt: Schaukelterei Seiferts, s. 17.10.2004

Einen eigenen umfangreichen Veranstaltungskalender 2004 (die hier ganz überwiegend übernommen sind) mit zahlreichen Adressen von Apfelannahmestellen, Baumschulen, Brennereien, Gaststätten, Keltereien... gibt es von der Rhöner Apfelinitiative – Kontaktadresse s. Schaukelterei Seiferts 17.10.2004

2005

- 15.1.2005 Nordrhein-Westfalen: Praxisseminar: Winterveredlung von Obstbäumen der Biologischen Station Lippe. Kontakt: Biologische Station Lippe, Domäne 2, 32816 Schieder-Schwalenberg, 05282/462, /8620x, Biologische.station.lippe@t-online.de
- März 2005 Rheinland-Pfalz: Treffen des NABU-BFA Streuobst in Trechtingshausen incl. verbindlicher Überarbeitung der Richtlinien für das NABU-Qualitätszeichen für Streuobst-Produkte für die Saison 2005/2006 und 2006/2007. Kontakt: Richard Dahlem**

11. 3.2005 Hessen: 9. Annelsbacher Apfelweintag in Höchst-Annelsbach/Odenwald mit Fachtagung, offener Verkostung für Apfelweinsbereiter (handwerklich und industriell). Kontakt: Gasthaus Dornröschen, Peter Merkel, Annelsbacher Tal 43, 64739 Höchst/Odenwald, 06163 / 2482, Dornroeschen-Annelsbach@t-online.de

18.-26.6.2005 Schweiz: Fach- und Familienexkursion des NABU-BFA Streuobst. Kontakt: Richard Dahlem



Impressum

Ausgabe 3/2004, 13. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich

ISSN-Nr. 1437-5354

Herausgeber

NABU (Naturschutzbund Deutschland), Bundesfachausschuß Streuobst, Herbert-Rabius-Straße 26, 53225 Bonn, www.Streuobst.de

Schriftleitung – Beiträge für den Streuobst-Rundbrief

Dr. Markus Rösler, Eiweiler Straße 61, 66571 Eppelborn-Wiesbach, Streuobst@web.de

Es wird ausdrücklich um Zusendung von **Beiträgen für den Streuobst-Rundbrief** an die Schriftleitung gebeten, da dieser der allgemeinen Vernetzung aller am Streuobstbau interessierten dienen soll. Beiträge möglichst in kurz-informativem Stil mit konkreten Fakten/Zahlen, immer mit vollständigen Kontaktadressen. Zur Arbeitserleichterung sehr erwünscht sind Zusendungen per Email (Streuobst@web.de).

Ein Anspruch auf wörtliche Wiedergabe oder grundsätzliche Veröffentlichung besteht allerdings nicht.

Die **Wiedergabe von Informationen** aus dem Streuobst-Rundbrief ist ausdrücklich erwünscht - mit korrekter Quellenangabe („NABU-Streuobst-Rundbrief x/2004, Seite y). Um Belegexemplare an die Schriftleitung wird gebeten.

Redaktionsschluß für Ausgabe 4/2004: 1.12.2004

Abonnement und Versand & Adreßverwaltung - Kosten

Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat Mittlere Elbe, Johannisstraße 18, 06844 Dessau, 0340 / 22 06 141, Foelv-biores@t-online.de - 11 Euro pro Jahr incl. Porto.

Frühere Ausgaben können jahrgangsweise für 11 Euro incl. Porto nachbestellt werden.

Lizenznehmer des **NABU-Qualitätszeichens für Streuobst-Produkte** sowie deren vor Ort fachlich beratende Organisation erhalten den Streuobst-Rundbrief kostenlos.

Alle Streuobst-Materialien, die vom NABU-BFA Streuobst empfohlen werden (über 70 Artikel vom Aufkleber bis zur Doktorarbeit, vom Mosttrinker-Glas bis zum Video für Schulklassen...), sind **im NABU-Streuobst-Materialversand** erhältlich: Hochwiesenweg 40, 73733 Esslingen, 0711/3108084, /3108096x, Naturpaedagogik@t-online.de. Neben der dort erhältlichen Materialliste sind die Artikel auch im Internet unter www.Streuobst.de eingestellt.

P.S. : Aufgrund eines Komplettausfalles der Festplatte beim Schriftleiter Anfang September 2004 werden einige für diese Ausgabe geplante Beiträge erst in der Ausgabe 4/2004 erfolgen.